



Virtuelle Les Paul im Rechner

MusicLab RealLPC

Wer erinnert sich noch an die Charlie Lab Digitar? Auf diese und ähnliche Versuche, Gitarrenspieltechniken auch mit Samples auf Keyboardtastaturen überzeugend klingen zu lassen, folgten mit Einzug der VST Schnittstelle virtuelle Player wie der Steinberg Virtual Guitarist und die MusicLab RealGuitar.

Der Virtual Guitarist wurde inzwischen lizenzbedingt eingestellt, die russische Firma MusicLab erweiterte dagegen ihr Angebot um die elektrische Version RealStrat, eine samplebasierte virtuelle Fender Stratocaster. Nun folgt mit der RealLPC ein weiterer Klassiker: eine Gibson Les Paul Custom. Seit der Markteinführung in den 50er-Jahren hat sich die „Paula“ zu einem absoluten Standard entwickelt und ist aus kaum einem Musikstil wegzudenken. Die Custom-Variante stellt eine edlere Ausführung des klassischen Modells dar. Allerdings ist auf dem Karton der RealLPC eine Les Paul Custom mit drei Pickups und Bigsby-Vibrato abgebildet, die gängige Custom-Version besitzt dagegen nur zwei Humbucker und wird auch so im Software-GUI dargestellt.

Installation

Die Installation gestaltet sich zügig und unproblematisch. Die Samplebank liegt in verschiedenen Qualitätsstufen vor, also wählt man während des Installationsvorgangs die gewünschte Samplingrate. Voraussetzung für den Betrieb der musicLab-Instrumente ist ein Hostprogramm, in das man die Software als virtuelles Instrument laden kann, hier verbraucht die RealLPC in der 44,1-kHz-Variante rund 40 MB RAM.

Konzept

Wer die RealStrat kennt, wird sich in der Les-Paul-Variante sofort zurechtfinden, denn neben dem neuen Grundsound ist nur die Optik des GUI etwas edler gestaltet worden, ansonsten sind die Bedienparameter identisch. Es gibt fünf verschiedene Spielmodi, die auf unterschiedliche Weise auf der Tastatur gespielte Töne/Harmonien umsetzen:

Solo: In diesem Modus lassen sich polyfone Linien oder Soli spielen, was wesentlich flexibler gegenüber reinen Pattern-Playern ist.

Harmony: Hier werden gitarrentypische Intervalle wie z. B. klassische Powerchords angeschlagen.

Chords: Gespielte Akkorde werden in verschiedenen Lagen grifftechnisch korrekt umgesetzt – ideal für Strummings.

Bass & Chord: Modus zum Spielen von Akkord und Bassparts.

Bass & Pick: Hiermit können klassische Fingerpickings in Echtzeit gespielt werden.

Innerhalb der letzten vier Modi gibt es wiederum mehrere Variationen, sodass zahlreiche Möglichkeiten bestehen, auf der Tastatur gespielte Töne gitarrentypisch auf das Griffbrett zu übertragen. Das Auf- und Abschlagen sowie Mutes übernimmt beim Spielen die linke Hand, während man mit der rechten die Akkorde greift. Hinzu kommen zahlreiche Performance-Features wie Fret Noises, Slides, Hammer-ons, Tremolo, Harmonics und viele weitere Artikulationen und Techniken, die sich über Keyswitches, Standard-MIDI-Controller oder Spielhilfen aktivieren lassen, sodass mit etwas Übung realistisch klingende Gitarrenperformances möglich sind. Einen echten Gitarristen wird man damit zwar immer noch nicht verschrecken, aber für eine überzeugende Simulation im Playback reicht das durchaus.

Pattern-Manager

Der Pattern-Manager ist ein nützliches Tool für rhythmische Gitarrenbegleitungen. Hier stehen 1.250 nach Stil sortierte MIDI-Patterns zur Verfügung, die sich durch einfaches Drücken eines Akkords auf der Tastatur vorhören und dann per Drag&Drop auf eine Spur des Hostsequenzers ziehen lassen. Da es sich um MIDI-Files handelt, laufen sie natürlich immer synchron zum gewählten Tempo. Die Library ist identisch mit der Library der RealStrat, wodurch sie kompatibel ist, sie hätte aber durchaus um einige modernere Spielweisen gerade im Rockbereich erweitert werden können, die evtl. auch Noteninformationen beinhalten.

AmpliTube 2 Duo

Das Ausgangsmaterial der RealLPC ist, genau wie bei der RealStrat, das trockene, cleane Signal direkt von den Pickups der Gitarre. Dies ist beim ersten Anspielen vielleicht ernüchternd, aber durchaus als Vorteil zu verstehen, denn nur so kann man eigene Sounds passend zum gewünschten Stil erstellen. Hierfür ist, wie im echten Recording-Alltag, ein Verstärker samt Box oder, wenn wir uns schon im virtuellen Raum bewegen, eine Verstärkeremulation vonnöten. Dem Paket liegt eine voll funktionstüchtige Version von IK Multimedia's AmpliTube 2 Duo bei, was daher auch mehr als nur eine nette Dreingabe ist. Gleichwohl hat man die Möglichkeiten schnell ausgereizt, weshalb man

entweder von dem möglichen Upgrade auf die Vollversion Gebrauch machen oder auf andere Verstärkeremulationen zurückgreifen sollte.

Fazit

Als User der RealStrat habe ich schon länger gespannt auf eine Les-Paul-Variante gewartet. Denn der schlanke und helle Sound der Stratocaster ist zwar für funkige, crunchige und jazzige Stile hervorragend geeignet, lässt sich aber auch mit noch so viel EQ- und Verstärker-Rumgeschraube nicht in die Richtung des gerade für Rockstyles beliebten warmen und dichten Sounds einer Les Paul verdrehen. Der Grundsound stimmt, es gibt viele Artikulationsmöglichkeiten und die Bedienung ist wie schon bei der RealStrat übersichtlich. Stilpuristen brauchen daher eigentlich beide Versionen. Entgegen der echten Saitenfraktion stellt dies aber im Hinblick auf den Preis keine allzu große Hürde da und somit gibt es für die Real LPC eine uneingeschränkte Kaufempfehlung. –

Autor: Henning Verlage

Profil

Hersteller / Vertrieb:

MusicLab / Best Service

Systemvoraussetzungen:

PC: Windows XP/Vista/7, Pentium 4 2GHz+, VST 2/DXi Host

Mac: OS X 10.4/5/6, G4/G5, Intel 1 GHz+, VST2/AU-Host; RTAS-Support in Pro Tools 6/7/8 über den FXpansion „VST-to-RTAS“-Adapter 1/2

Internet: www.musiclab.com/ / www.bestservic.de

Preis:

€ 198,-

Crossgrades:

Besitzer von RealGuitar

oder RealStrat: € 159,-

Besitzer von RealGuitar und Real Strat: € 139,-

+ Grundsound
+ Spieltechniken/Artikulationen
+ übersichtliches GUI, gutes Handling

– Pattern-Library könnte erweiterte moderne und rockigere Patterns enthalten